

SPERRFRIST bis Dienstag, den 12.5.2015 17.00 Uhr!!

Haushaltsrede

**SPD-Fraktion im Rat der Hansestadt Warburg
Christoph Dolle**

zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stickeln,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und dabei besonders Herrn Weber und seinem Team von der Kämmerei für die rund um den Haushaltsentwurf geleistete Arbeit ganz herzlich danken! Auch wenn eine Haushaltsplanung nach fast der Hälfte des betreffenden Jahres – und das haben wir im Vorfeld ja bereits deutlich gemacht- nicht unser aller Anspruch an eine umsichtige und vorausschauende Finanzplanung sein kann, so ist uns bewusst, dass es nachvollziehbare Gründe für die relativ späte Haushaltslegung gibt und insbesondere die Verzögerungen bei den letzten Jahresabschlüssen zu dieser somit auch akzeptablen Ausnahme geführt haben. Wir wissen, dass die Bearbeitung des Haushaltsplans in den vergangenen Monaten in der Kämmerei für manch eine zusätzliche Überstunde gesorgt hat. Die sozialdemokratische Fraktion weiß diesen Einsatz zu schätzen. Vielen Dank!

**"Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen,
ist, sie zu gestalten."**

Wissen Sie von wem dieses Zitat ist? Er wurde vor 101 Jahren in Lübeck geboren. Willy Brandt hat diesen Satz geprägt: "Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie zu gestalten."

Wir möchten für die Menschen in Warburg eine gute Zukunft gestalten, und mit diesem Anspruch hat die Warburger SPD auch die Haushaltsgespräche zu dem hier vorliegenden Haushaltsentwurf für das Jahr 2015 begleitet.

Leider kommt der vorliegende Entwurf – ebenso wie schon die Planungen für 2013 und 2014 - wieder nicht ohne einen massiven Griff in die Rücklagen aus. Zwar bleibt uns auch in

SPERRFRIST bis Dienstag, den 12.5.2015 17.00 Uhr!!

diesem Jahr der Gang in die Haushaltssicherung erspart, aber das Polster wird immer dünner, oder sagen wir besser, es ist kein Polster mehr da. Dieser Haushaltsentwurf ist zwar dank des Griffes in die allgemeine Rücklage – und nach dem Verzehr der Ausgleichsrücklage- bilanziell ausgeglichen, aber eben auch nur fiktiv!

Die gute Wirtschaftsentwicklung hat im letzten Jahr zu spürbar höheren Einkommenssteuer- und Gewerbesteuererinnahmen als erwartet geführt. Die SPD bedankt sich bei den Warburger Betrieben, insbesondere aber bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese Leistung erbracht haben.

Weder Politik noch Verwaltung konnten diese positive, finanzielle Entwicklung der Gemeinde entscheidend beeinflussen.

Positiv ist aus unserer Sicht anzumerken, dass nach den erheblichen Unterschieden zwischen Planung und Ergebnisrechnung bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Jahr 2014 (Differenz von 1,5 Millionen Euro) nun ein realistischerer Maßstab angelegt worden ist.

Angesichts des zwangsläufig großen Kostenblocks der Personalaufwendungen ist es ein guter Schritt, dass mit der Umstellung im Beihilfebereich auf das Versicherungsmodell unkalkulierbare Einzelfallrisiken ausgeschlossen werden konnten.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Klagen gegen das GFG gehören offensichtlich zum „guten Ton“ der Opposition, hatten aber in den vergangenen 20 Jahren – wie auch im letzten Jahr - nicht ein einziges Mal Erfolg.

Die Zahlen für 2015 hören sich zunächst dramatisch an, wenn von deutlich geringeren Schlüsselzuweisungen, als in der mittelfristigen Finanzplanung erwartet, auszugehen ist. Aber man darf diese Zahlen nicht aus dem Zusammenhang reißen, und schon gar nicht politische Stimmung damit machen.

Diese Entwicklung ist systemimmanent, da Warburg über höhere Gewerbesteuererinnahmen verfügt und der kommunale Finanzausgleich für Kommunen mit guten Erträgen geringere Schlüsselzuweisungen vorsieht. Es ist hierbei vollkommen gleichgültig, ob das Land von einer

- roten,
- schwarz – gelben oder
- rot – grünen Mehrheit regiert wird.

Sicherlich kann man zu einigen Komponenten des GFG, wie z.B. dem Soziallastenansatz, unterschiedlicher Auffassung sein. Aber so kommunalunfreundlich – wie es von der CDU

SPERRFRIST bis Dienstag, den 12.5.2015 17.00 Uhr!!

gern darstellt wird - ist die Landesregierung nicht. Der Schlüssel zu einer gerechteren Finanzausstattung der Kommunen liegt auf der Bundesebene. Solange gerade bei den Soziallasten der Bund die milliardenschweren Pakete auf Kosten der Kommunen schnürt und die nordrhein-westfälischen Kommunen im Rahmen einer mir nicht mehr nachvollziehbaren Förder- und Umlagepolitik zwischen den Bundesländern weiterhin zur Kasse gebeten werden, kann die Landespolitik hier nur für eine relative Gerechtigkeit und Ausbalancierung sorgen.

Äußerungen wie „Warburg wird wegen hoher Gewerbesteuererinnahmen und guter Haushaltspolitik vom Land bestraft“ sind vollkommener Unsinn.

Denn insbesondere die Nachjustierung und Aufwertung bei den Schüleransätzen, dem Flächen- und dem Zentralitätsansatz im GFG sorgt auch zu finanziellen Verbesserungen für die Stadt Warburg.

Ganz konkret steuert das GFG 2015 eine satte Mehrzuwendung in Höhe von mehr als 1,1 Millionen Euro bei den Schlüsselzuweisungen des Landes an die Stadt Warburg zur Verbesserung der Stadtfinanzen bei; hinzu kommt ein Plus bzw. eine Verdoppelung bei den sonstigen maßnahmebezogenen Zuwendungen des Landes von 290.000 im Ergebnis 2014 auf 580.000 Euro.

Wir sind alle gut beraten, weiterhin den Druck auf die Bundespolitik und den Finanzminister hochzuhalten, die Konnexität gerade im Bereich der Soziallasten auch einzuhalten.

Ein weiteres Thema, das uns in den letzten Monaten ins Bewusstsein gerückt ist, sind die Asylpolitik und die Auswirkungen auf die Kommunen vor Ort. Auch hier darf man die Summen und die Fakten nicht aus dem Zusammenhang reißen.

Das Land NRW hat auf seinem Flüchtlingsgipfel im November 2014 mit breiter Beteiligung aus Flüchtlings- und Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Kirchen und Politik über eine sinnvolle Flüchtlingshilfe diskutiert. Ergebnis war ein bis dato einmaliges, 46 Mio. € schweres Sofortprogramm, das mittlerweile auf 91 Mio. € erhöht wurde.

Nach der Einigung zwischen Bund und Länder Ende November 2014 für die Jahre 2015 und 2016, entfallen auf das Land NRW je 108 Mio. € für beide Jahre. Davon trägt aber das Land NRW nach der hälftigen Aufteilung selbst jeweils 54 Mio. €. Diese werden an die Kommunen weitergegeben. Die weiteren 54 Mio. € originäre Bundesmittel werden ebenfalls an die Kommunen weitergeleitet. Darin ist sowohl die Pauschale, der Härtefallfond für Gesundheitskosten, Weiterbildungs- und Sprachfördermittel, die Förderung der OGS-Plätze, sowie die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Förderung des Ehrenamtes enthalten.

SPERRFRIST bis Dienstag, den 12.5.2015 17.00 Uhr!!

Zusätzlich stellt das Land weitere 37 Mio. € für Landesaufgaben wie die Einrichtung von weiteren 1.800 Plätze in den Landesunterkünften und weitere Stellen für die bessere Betreuung und Aufsicht von Flüchtlingsunterkünften.

In Bezug auf die Stadt Warburg bedeutet das eine Aufstockung auf allein rund 446.000 € Zuschüsse des Landes NRW an Lebensunterhalt-Leistungen für Flüchtlinge in den Warburger Liegenschaften. Die durch den Anstieg der Zuweisungen entstandenen Mehrausgaben im Verhältnis zu 2014 werden durch die massive Aufstockung der Landesmittel fast vollständig aufgefangen und sind für die Stadt Warburg somit fast kostenneutral.

Das darf sicherlich nicht darüber hinwegtrösten, dass der Bund, der originär für den Asylbereich verantwortlich zeichnet, die Kommunen angesichts der enormen Kosten dringend entlasten muss und vor allem bei der Bearbeitung der anhängigen Verfahren endlich das nötige Personal einstellen und damit den horrenden Bearbeitungsstau in den Griff bekommen muss. Das würde die Kommunen tatsächlich stark entlasten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Umso wichtiger ist das Signal, das nach dem eben gefassten Beschluss aus der heutigen Ratssitzung dringen wird. **Wir Sozialdemokraten freuen uns sehr, vor allem im Interesse der in Warburg untergebrachten Flüchtlinge, dass unsere Initiative, eine eigene zusätzliche sozialpädagogische Fachkraft für die Warburger Flüchtlingsarbeit zu schaffen, bei allen anderen Parteien Interesse und Zustimmung gefunden hat, so dass wir in breitem Konsens parteiübergreifend diesen wichtigen Beschluss fassen konnten.** Dafür möchte ich mich im Namen der SPD-Fraktion ausdrücklich bei allen anderen Fraktionen und der Verwaltung bedanken.

Wir sehen durchaus Verbesserungspotentiale und hätten uns die eine oder andere Nachjustierung oder andere politische Schwerpunktsetzung gewünscht. Unser Vorstoß mit klar strukturierten Ortsbeiräten wurde ja leider mit der politischen Mehrheit abgelehnt. Vielleicht wachsen in der Mehrheitsfraktion in den kommenden Jahren die Erkenntnis und die Bereitschaft, ruhig auch in den kleineren Ortsteilen noch mehr Partizipation und Demokratie wagen zu können. Auch bei der Durchführung der letzten Teilabschnitte im Rahmen des barrierefreien Ausbaus der Innenstadt sind nicht immer alle Entscheidungen so gefallen, wie es in der ursprünglichen Planung vorgesehen war. Hier sind unserer Meinung nach zu viele Kompromisse gemacht worden, die das Gesamtergebnis schmälern.

SPERRFRIST bis Dienstag, den 12.5.2015 17.00 Uhr!!

Trotz dieser Bedenken findet dieser Haushaltsplanentwurf unsere Zustimmung.

Die SPD- Fraktion trägt den Haushalt des Jahres 2015 mit, weil

- ❖ Vereine und soziales, ehrenamtliches Engagement weiterhin gefördert werden,
- ❖ attraktivitätssteigernde und nach unserer Auffassung dringend notwendige Maßnahmen der Stadtentwicklung, die wir seit Jahren eingefordert haben, nun endlich verstärkt angepackt werden,
- ❖ wichtige Initiativen und jahrelange Forderungen der SPD realisiert werden,
- ❖ im Einzelnen: der Grundsatzbeschluss zum barrierefreien Umbau der Innenstadt, die Anbindung Oberer Hilgenstock, eine professionellere Stadtentwicklung, ein transparentes Leerstandskataster, nicht zuletzt die zusätzliche sozialpädagogische Stelle im Asylbereich,
- ❖ **insbesondere aber weil der Haushalt eine solide Grundlage für die Arbeit von Rat und Verwaltung ist.**

Lassen Sie uns an die Arbeit gehen, bei schwierigen Fragen um die richtige Entscheidung und politisch auch hart um Mehrheiten streiten, aber nie vergessen, dass wir alle gewählt worden sind:

„um für die positive Entwicklung der Hansestadt Warburg zu sorgen.“

Wir möchten uns in diesem Jahr natürlich auch wieder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die sehr gute Arbeit bedanken.

Zudem möchten wir uns aber auch recht herzlich bei allen bedanken, die sich im sozialen Bereich, den Vereinen, den Kirchen, und auch einfach nur bei der Hilfe eines Nachbarn oder einer Nachbarin engagieren.

Bitte lassen sie uns weiterhin gemeinsam dafür sorgen, dass wir durch gegenseitige Hilfe ein soziales und starkes Warburg bleiben.